

Die Weltweite Verbreitung des EU-Datenschutzrechts

Paul M. Schwartz
Jefferson E. Peyser Professor
of Law, Berkeley Law School
Stiftung Datenschutz
Berlin, 25.06.2019
@paulmschwartz



Global Data Privacy: The EU Way

By Paul M. Schwartz*

EU data protection law is playing an increasingly prominent role in today's global technological environment. The cornerstone of EU law in this area, the General Data Protection Regulation (GDPR), is now widely regarded as a privacy law not just for the EU, but for the world. In the conventional wisdom, the EU has become the world's privacy cop, acting in a unilateral fashion and exercising de facto influence over other nations through its market power. Yet, understanding the forces for convergence and divergence in data privacy law demands a more nuanced account of today's regulatory environment.

In contrast to the established narrative about EU power, this Article develops a new account of the diffusion of EU data protection law. It does so through case studies of Japan and the United States that focus on how these countries have negotiated the terms for international data transfers from the EU. The resulting account reveals the EU to be both collaborative and innovative.

Three important lessons follow from the case studies. First, rather than

https://papers.ssrn.com/sol3/papers.cfm?abstract_id=3338954

„Happy GDPR Day“: 25. Mai 2018

The New York Times

*G.D.P.R., a New Privacy Law, Makes
Europe World's Leading Tech Watchdog*



DSGVO: Die neue Benchmark für den Datenschutz

WIRED

NITASHA TIKU BUSINESS 03.19.18 06:00 AM

**EUROPE'S NEW PRIVACY LAW WILL CHANGE THE
WEB, AND MORE**

- “Vermeidung ist keine Option.” *Wired* (19. März 2018)



-
- Aber was hat Twitter gesagt?
 - Meine Lieblings-Memes

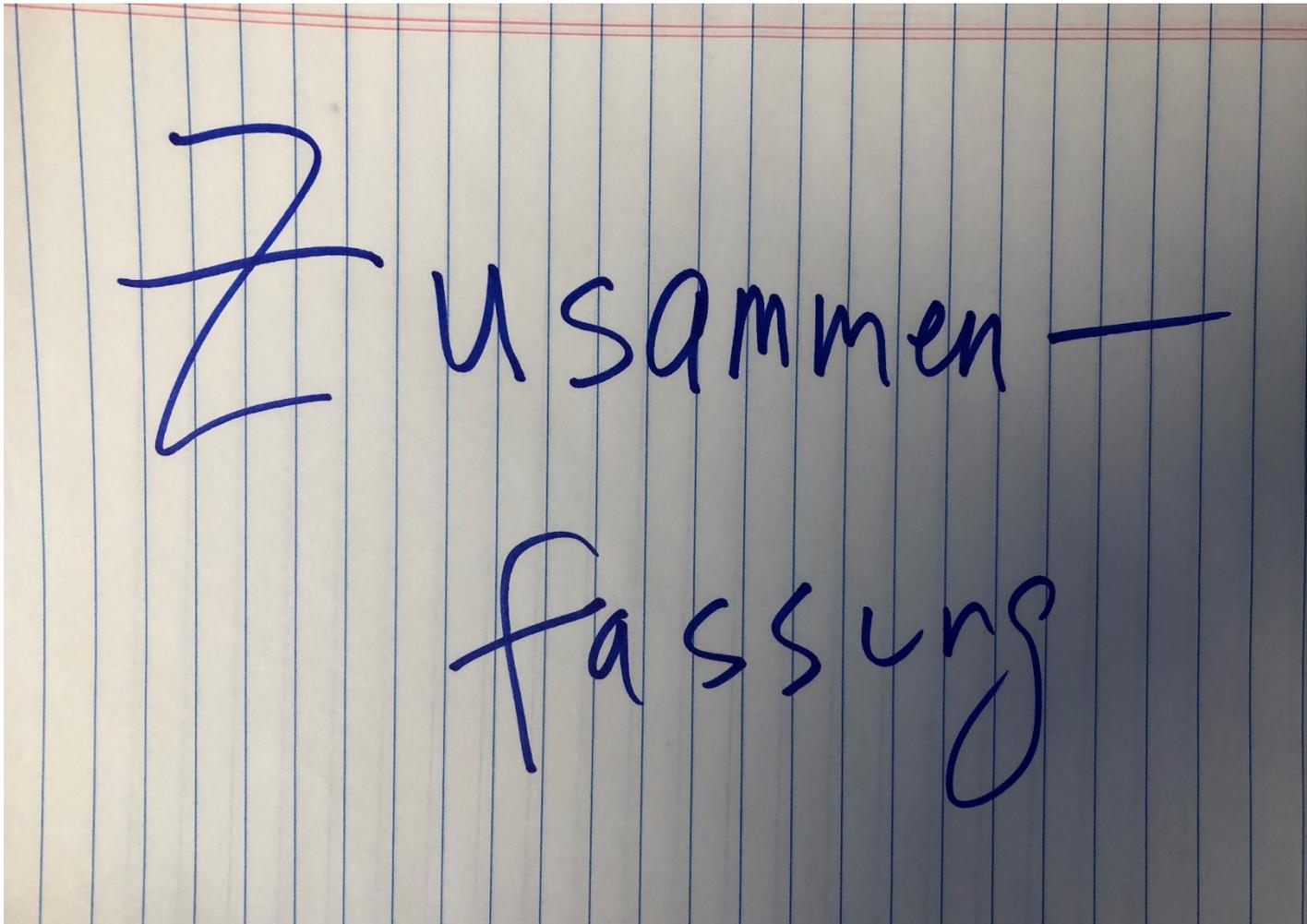


Episode VIII

THE LAST JEDI

*We have updated our GLOBAL
PRIVACY TERMS. Your trust is
important to us. As part of our
ongoing commitment to
transparency and in preparation*

Zusammenfassung



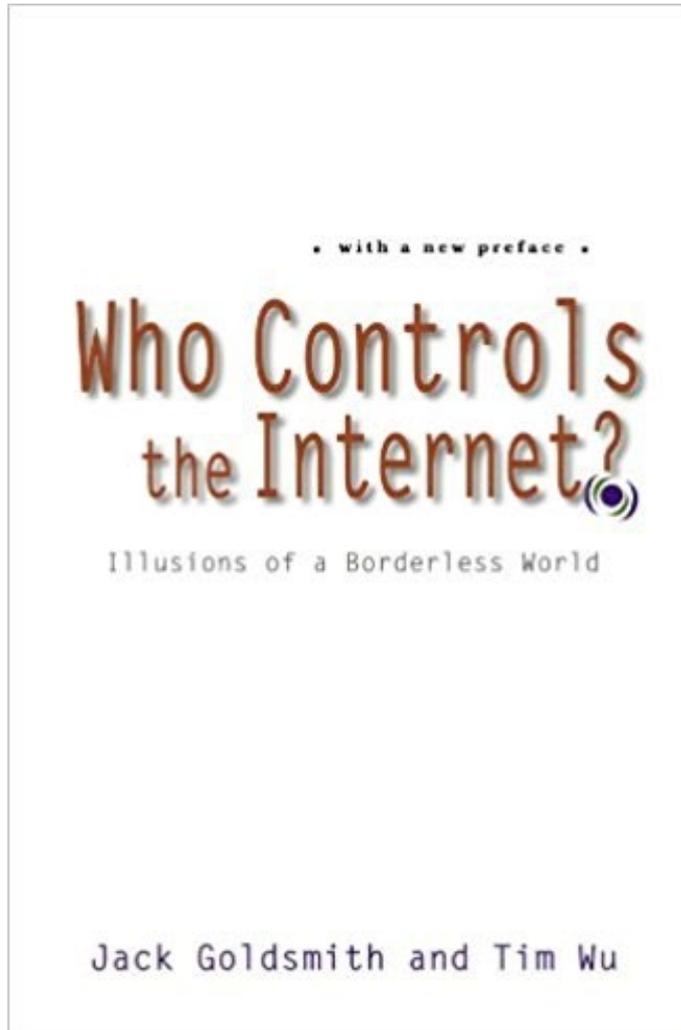
Lehren aus den Fallbeispielen

- Die heutige Welt spricht die Sprache des EU „Datenschutzes“
- Keine unilaterale Machtausübung, sondern bilaterale Verhandlungen
- Voraussetzung der „Angemessenheit“ in flexibler Weise angewendet
- Regulatorische Befugnis der EU ist auf eine Vielzahl von Institutionen verteilt

Übergreifende Faktoren

- Omnibus-Model ist gut „transplantierbar“
- Ideen sind bedeutend:
Datenschutz als Menschenrecht ist ansprechendes Konzept für den Zeitgeist

Jack Goldsmith & Tim Wu, Wer leitet das Internet? (Who Controls the Internet?) (2006)



- „Unilaterales, globales Recht, wie es von der EU im Datenschutzkontext ausgeübt wird, ist von signifikanter Marktmacht abhängig.“

Theorien zur Verbreitung des Datenschutzes

- „Brüssel-Effekt“: de facto regulatorischer Unilateralismus (Anu Bradford)
- De facto, *nicht* de jure
- Unilateral, *nicht* multilateral

Fallbeispiel I: Japan



Brussels, **XXX**
[...] (2018) **XXX** draft

COMMISSION IMPLEMENTING DECISION

of **XXX**

**pursuant to Regulation (EU) 2016/679 of the European Parliament and of the Council
on the adequate protection of personal data by Japan**

Japan

- Japan und die EU haben den weltweit größten Freihandelsblock für personenbezogene Daten geschaffen
- **Formale Angemessenheitsverhandlungen**
- Signifikante Veränderung und Überarbeitungen des japanischen Datenschutzrechts
- 17. Juli 2017, die EU und Japan beenden ihre Verhandlungen mit dem Ergebnis, dass die EU Japans Datenschutz als angemessen anerkennt
- Formaler EU-Angemessenheitsbeschluss: Januar 2019
- **EU-Japan Angemessenheitsverhandlungen liefen in zwei Richtungen: Japan hält die EU auch für „angemessen“**
- **Japan wird Daten nur in Länder mit angemessenem Schutz exportieren**

Fallbeispiel II: Die USA



Privacy Shield
Framework

Die USA

- Schaffung einer improvisierten Struktur (Safe Harbor, dann Privacy Shield)
- Gibt dem privaten Sektor eine Opt-in-Option zu EU-ähnlichen Prinzipien
- Anstelle offiziellen Vertragsschlusses oder bindender Änderung amerikanischen Rechts können amerikanische Unternehmen den Prinzipien freiwillig folgen und damit Konformität erreichen
- EuGH erklärt Safe Harbor 2015 in *Schrems*-Entscheidung für ungültig
- Wird das Privacy Shield für ungültig erklärt?
- Verhandlungsflexibilität der EU gezeigt, auch Zusammenspiel der EU-Institutionen, einschließlich des EuGH

Fallbeispiel III: Das UK

HOUSE OF LORDS

European Union Committee

3rd Report of Session 2017–19

Brexit: the EU data protection package

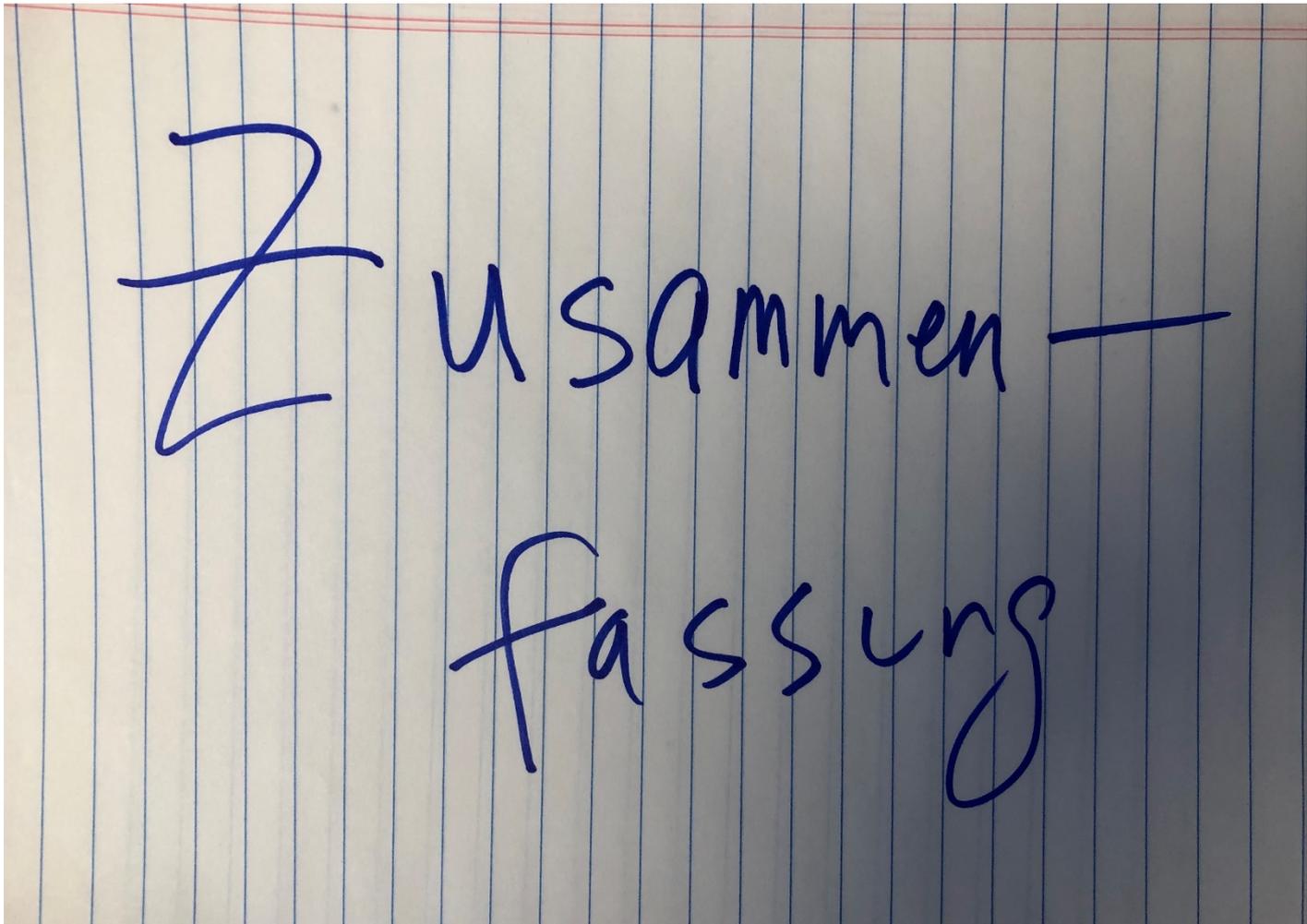
Das UK: Das Gegenteil von “Nimm Kontrolle zurück” (“Take Back Control”)



Das UK

- UK hat sein DSGVO-Umsetzungsgesetz am 23. Mai verabschiedet, zwei Tage vor dem „GDPR Day“
- **Pläne, im Falle des Brexit die DSGVO in dem EU-Austrittsabkommen aufzunehmen**
- UK IT-Sektor ist stark vom EU-Markt abhängig
- Außerdem jahrzehntelange Erfahrung des UK mit EU-Datenschutzrecht – es war eine erfolgreiche „Transplantation“
- Nach dem Brexit wird das UK schwächer sein bei datenschutzrechtlichen Politikentscheidungen – weniger „Kontrolle“
- **UK muss die Mitgliedschaft in allen EU-Datenschutz-Beratungsgremien beenden und plant auch gleichzeitig zur DSGVO-Einhaltung sich zu verpflichten**

Zusammenfassung



Lehren aus den Fallbeispielen

- Die heutige Welt spricht die Sprache des EU „Datenschutzes“
- Keine unilaterale Machtausübung, sondern bilaterale Verhandlungen
- Voraussetzung der „Angemessenheit“ in flexibler Weise angewendet
- Regulatorische Befugnis der EU ist auf einer Vielzahl von Institutionen verteilt

Übergreifende Faktoren

- Omnibus-Model ist gut „transplantierbar“
- Ideen sind bedeutend:
Datenschutz als Menschenrecht ist ansprechendes Konzept
- Marktplatz regulatorischer Ideen

Vielen Dank

